ERFAHRUNGEN AUS DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN BERATUNG

Nadine Palleria, LLH – Biodiversitätsberatung

Vernetzungsveranstaltung Landwirtschaft und Naturschutz: Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*)
Naturschutzakademie Hessen, 24.09.26

HESSEN
Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen

ICH KOMME HEUTE NICHT MIT „DER EINEN“ BERATUNGSEMPFEHLUNG

- keine langjährige Spezialberaterin zur Herbstzeitlosen
- Deshalb habe ich KollegInnen aus unterschiedlichen Beratungsbereichen befragt.

DIE HERBSTZEITLOSE - MEHRERE PERSPEKTIVEN!

Betriebliche Aspekte

- Flächen müssen wirtschaftlich nutzbar sein oder sie kosten Geld!



Auflagen, Verträge, Förderung

- Umsetzung der Naturschutzziele
- Einschränkungen in der Bewirtschaftung

Naturschutz

- Erhalt bestimmter Lebensraumtypen
- Schutz- und Entwicklung bestimmter Arten

Biologie Herbstzeitlose

- Bestandsdichte
- Regulierungsstrategie
- Was ist aus biologischer Sicht sinnvoll?

WAS LANDET ZUERST BEI DER BERATUNG?

„Wie bekomme ich die wieder weg?“

„Können da die Tiere noch drauf?“

„Wenn das so läuft, dann verlängere ich HALM nicht!“

„Wenn ich was unterschreib‘, züchte ich die Herbstzeitlose!“

„So kann ich das nicht mehr verfüttern!“

„Seitdem ich da HALM draufhabe, wird der Bestand immer schlechter!“

„Tangiert mich nicht. Ist nicht meine Fläche, pflege die im Auftrag.“

„So kann ich das Heu nicht verkaufen!“

„Ich muss wieder intensivieren / düngen können!“

UND DANN?

ES GIBT NICHT DEN TYPISCHEN BERATUNGSFALL.

WARUM ÜBERHAUPT BERATUNG?

➔Die Herbstzeitlose wird dann zum Beratungsfall, wenn sie betriebliche Entscheidungen beeinflusst.

➔Manche fragen rechtzeitig, manche, wenn es schon „zu spät“ ist.

UNTERSCHIEDLICHE AUSGANGSLAGEN



A. Intensiv genutztes Grünland

- i.d.R. dichterer Bestand
- weniger Arten und weniger sensible Arten
- größere Bewirtschaftungsspielräume (z.B. Düngung, Intensivierung, Schnittzeitpunkt)
- da keine naturschutzfachlichen Auflagen
- keine Absprachen nötig

„Wie bekomme ich die Herbstzeitlose weg, ohne die Nutzung einzuschränken?“



B. Artenreiches / naturschutzfachlich wertvolles Grünland

- Bestand lückiger - weniger Konkurrenz
- Schutzziele: Erhalt der Artenvielfalt oder bestimmter Arten (z.B. Orchidee oder Bodenbrüter-Gelege)
- ggf. HALM- oder Pflegeverträge mit vorgegebenen Nutzungsterminen/ Bodenbrüterschutz...
- Handeln evtl. erst nach Rücksprache mit Schutzgebietsmanagement möglich

„Wie kann ich mit der Herbstzeitlosen umgehen, ohne meine Fördermittel zu gefährden?“

STIMMEN AUS DER BERATUNG

„Das Futter ist nicht mehr zu verkaufen / zu verfüttern“

Ausgangslage:

- Anruf, dass das Futter nicht mehr zu verkaufen oder zu verfüttern ist.
- Oft Betriebe, die Pferde- oder Rinderheu produzieren
- Manchmal sehr kurzfristig entwickelter Bestand an HZL nach z.B. Überschwemmung oder Hitze/Trockenheit
- Betriebe haben vorher schon was gegen die HZL gemacht, aber bestimmte Ereignisse lassen die HZL explodieren. Die Meisten, die anrufen, hatten diese vorher schon im Blick.
- In den allermeisten Fällen sind das Naturschutzflächen (LRT‘n, NSG, Natura 2000-Gebiete)
- Ziel: nutzbarer Bestand ohne HZL

„MEIN FUTTER IST NICHT MEHR ZU VERKAUFEN / ZU VERFÜTTERN.“

1

Situation klären

- Flächenbegehung (Fotos)
- Nutzung und Bewirtschaftung verstehen
- Bisherige Maßnahmen erfragen

→

2

Rahmenbedingungen klären

- Auflagen/Verträge
- Schutzgebiete
- Naturschutzziele
- Wiesenbrüter?
- Sensible Pflanzenarten?

→

3

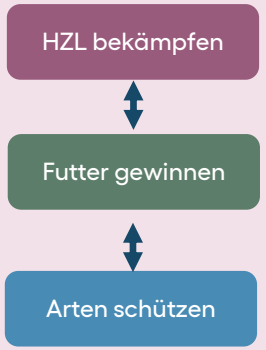
Möglichkeiten prüfen

- Technik vorhanden (Mulcher?)
- Zeitpunkt/Schnittfenster
- Aufwuchs/ Bodenverhältnisse
- Entsorgung Schnittgut?

→

4

Zielkonflikte



→

5

Empfehlung / Maßnahme

- passende Maßnahmen/Strategie
- Enge Absprachen, um
- Schutzziele einzuhalten und
- den Bezug von Fördergeldern nicht zu gefährden.
- Umsetzung begleiten

KONFLIKTE

1. Der erste Schnitt ist nicht nutzbar.
2. Es wird teilweise extra spät geschnitten, wenn oberirdische Pflanzenteile bereits abgestorben sind (Zeitfenster vor der Blüte).
3. Mulchen hat Auswirkungen auf den restliche Arten-/Grünlandbestand.
4. Flächen sind teilweise zum „optimalen“ Regulierungszeitpunkt zu nass.
5. Monitoring von Bodenbrütern muss vor dem Mulchen stattfinden.
6. Gute und kurzfristige Kommunikation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft läuft nicht immer.
7. Sensible Arten (z.B. Orchideen) müssen abgesteckt/ausgespart werden.
8. Extensivierte Flächen werden für betriebliche Nutzung uninteressant.
9. 3 Jahre langes, 2-faches Mulchen jeweils zum richtigen Zeitpunkt ist sehr schwer umsetzbar.
10. Futtermittelrechtlicher Konflikt: Herbstzeitlose darf nicht verfüttert werden.

WAS BRAUCHT GUTE BERATUNG?

-> Wenn der Aufwuchs unter artenverträglicher Bewirtschaftung für den Betrieb verwertbar bleibt, ist das für den Naturschutz langfristig kostengünstiger, als teure Pflegemaßnahmen durchzuführen.

Praktikable Lösungen:

Wie lassen sich Schnitt und Entsorgung (Verwertung) wirtschaftlich bewältigen?

Mehr Spielraum möglich?

z.B. mit Düngung Narbendichte erhöhen

Nur Stallmist, ohne dass sich die Artenzusammensetzung (stark) verändert?

WAS BRAUCHT GUTE BERATUNG?

Neue Technik?

Einzelpflanzenbekämpfung (Robotik, Wasserhochdruck...)

Mehr Wissen:

- Untersuchungen, wie sich die Artenzusammensetzung nach 2-maligem Mulchen über 3 Jahre hinweg verhält?
- Wie verhält sich die HZL inmitten des Klimawandels?

Enge Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft:

- Landwirtschaftliche Betriebe und Naturschützende zusammenbringen (Z.B. Monitoring durch Naturschützende – wo sind Wiesenbrüter? Kann man mulchen?)

RESUMEÉ – LÖSUNGSANSÄTZE?

Beratung kann...

- ✓ Informationen zusammenführen.
- ✓ unterschiedliche Perspektiven sichtbar machen.
- ✓ fachlich mögliche Maßnahmen aufzeigen.
- ✓ deren Folgen für den gesamten Grünlandbestand mitdenken.
- ✓ Betriebe bei Entscheidungen unterstützen.
- ✓ zwischen verschiedenen Akteuren vermitteln.
- ✓ Erfahrungen aus der Praxis weitergeben.

Aber sie kann nicht

- × für den Betrieb entscheiden, welche Zielkonflikte dieser akzeptiert.
- × entscheiden, welche wirtschaftlichen Folgen ein Betrieb tragen kann.
- × rechtliche oder förderrechtliche Vorgaben verändern.
- × Zielkonflikte einfach auflösen.



UND JETZT?

HESSEN
Landesbetrieb
Landwirtschaft Hessen